

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

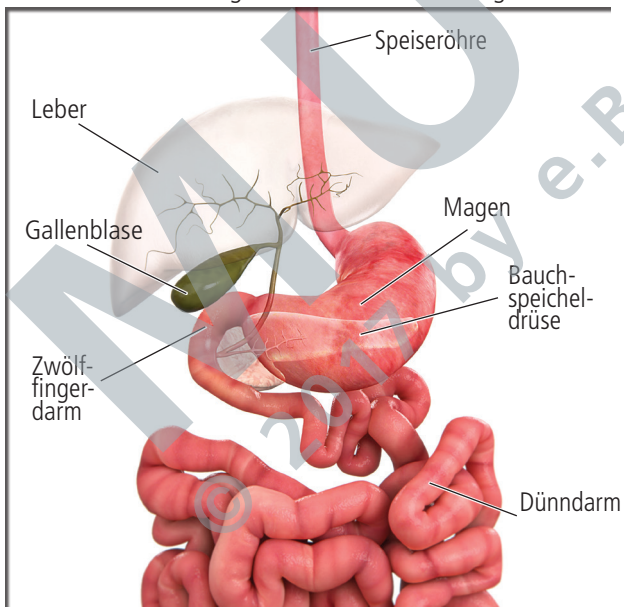
Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

bei Ihnen/Ihrem Kind liegt eine Erkrankung des Magens vor und Ihr Arzt rät zur Operation.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

FUNKTION DES MAGENS

Der Magen liegt im Oberbauch, etwas links von der Körpermitte. In ihn mündet die Speiseröhre. Die Hauptaufgabe des Magens ist es, die Nahrung vorübergehend zu speichern, anzudauen und diese dann in kleinen Mengen an den Darm zur weiteren Verdauung weiterzugeben. Durch Muskelbewegungen des Magens wird der Speisebrei durchmischt und die von der Magenwand gebildete Magensäure (Salzsäure und Pepsin) beginnt mit der Verdauung. Der Speisebrei wird dann in Portionen in den Zwölffingerdarm weitergeleitet, wo die weitere Vermengung mit Verdauungsssekreten und Weitergabe an den Dünndarm zur Verdauung und Aufnahme der Nahrungsbestandteile vorstattengeht.



ERKRANKUNGEN DES MAGENS

Magengeschwür/-durchbruch (Ulcus/Perforation)

Damit der Magen sich durch die Salzsäure nicht selbst verdaut, bildet er eine Schleimschicht, welche die Schleimhaut vor der

Säure schützt. Bestimmte Erkrankungen oder Medikamente können diese Schutzschicht stören und zu Magengeschwüren führen, die in seltenen Fällen bei Blutungen oder Magendurchbruch (Perforationen) operiert werden müssen.

Magenkrebs (Karzinom)

Wenn sich die Zellen der Magenwand bösartig verändern, entsteht Magenkrebs (Magenkarzinom). Solange noch keine Tochtergeschwülste (Metastasen) vorliegen, wird der erkrankte Teil des Magens, ggf. auch der komplette Magen mit den umliegenden Lymphknoten, entfernt. In Abhängigkeit des Tumorstadiums erfolgt eventuell zusätzlich eine Chemotherapie vor der Operation (neoadjuvante Chemotherapie) oder im Anschluss an die Operation (adjuvante Chemotherapie). Sollte eine komplette Entfernung des Tumors, z. B. bei Fernmetastasen, nicht möglich sein, kann bei Behinderung der Magenpassage auch eine Umgehungsoperation oder auch die Entfernung des Magens sinnvoll sein, um Beschwerden zu behandeln.

Verengung des Magenpförtners (Pylorusstenose)

Eine Pylorusstenose kann angeboren oder erworben sein. Sie führt zu einer gestörten Weiterleitung des Mageninhalts in den Zwölffingerdarm und somit häufig zu Erbrechen. Zur Behandlung wird der Magenpförtner operativ der Länge nach gespalten.

ABLAUF DER OPERATION

Für Operationen des Magens stehen mehrere Operationsmethoden zur Verfügung. Ziel ist immer eine möglichst kleine Operation mit möglichst geringer Teilentfernung des Magens. Wichtig bei der Entfernung bösartiger Tumoren sind immer der nötige Sicherheitsabstand sowie die Mitnahme der versorgenden Blutgefäße mit begleitenden Lymphknoten. Hier ist je nach Lage des Tumors auch die Entfernung des gesamten Magens erforderlich. Was in Ihrem Fall die geeignete Vorgehensweise ist, wird Ihr Arzt mit Ihnen besprechen.

Magenoperationen können je nach Lage und Ausmaß des zu entfernenden Magenanteils laparoskopisch (mittels Bauchspiegelung) oder offen erfolgen: